

# Unterhaltungs Beilage des Wiesbadener Zagblatts.



## Der fechter.

Bon Julius Rreis.

Ich fraf meinen Freund Abolar, den Maler, in der Kuntiausstellung. Wie — rief ich erstaunt — du fönntest doch von Berufs wegen die Naie voll genug von Firmis. Obund Farbengeruch baben und ieht streunst du da durch die Gäle und saugit dich wie eine Gouvernante aus Kösschenbroda an Sonnenuntergangen und anderen Malereien von lisse Naturvergängen iest.

Molar schüttelte den Kopf. Mensch! bälist du mich wirklich schan für so vollkommen, das ich anderer Leute Malerei einatme? Du weist doch es gibt drei Dinge, die ich eber beute wie morgen mit Beranügen im Kosmos vermissen könnte: Regenschirme, Iwiebes und Bilder. Ich sehen die Bublisumsausstellung an. Du kanuft nittlommen. Benn du dann immer noch an die Menschheite glaubst, schlage ich die Krochen entswei und alles andere arin und blau das du aussiehst, als wärest du vom letzen "Ismus" gewalt.

Rad biefer berslichen Sinladung ichlog ich mich gerne an und wir gingen zu Abolars Bild "Der Sechter".

In und wir gingen an Adolars Bild Der Fechter.

Da liebt vor einem Hintergenund und viel Hinmel und ein bischen Landicart ein ziemlich nachter Jängling. Die Linke läßt einen föllich roten Mantel ünken, die Kechte hätz wie läßte wielen nicht und doch voll beimlich iedernder Krait den Degen. – Adolar laste au mir: Odwodl ich dich für einem nicht vanz hofinungslosen Fall balte, will ich dir vorsichtsbalder doch einige Auftlärungen geben. Ich dade diese Bild gemalt – verlieht du: gemalt! – nicht wegen deges und Jüngling und nicht um das Fechten und nicht um Gormenbäder und Kactitultur zu propagieren und nicht um Gormenbäder und Kactitultur zu propagieren und nicht um du oder andere Gornechsen sich den Kopf zerdrechen "Wert ist es? – sondern mur aus Malmut, nur aus der Liefe bes Farbengemüts berans. Aber wir wollen zuhören. Weit wollen abwarten.

Buerst sam ein durchaus nicht unterernährtes Ebevaar von kerniger, gesunder Struktur und keineswegs von des logenannten Gedankens Blässe angefränkelt. Er hatte einen Hustellungskatelog ameregt die Speisekarte des Erkrischungstaumes. Er lagte etwas bedauernd, das man doch lieber die laure Leber hätte nehmen sollen anstatt der Würft aber leht sei es ichon gleich.

Und dann wandten sie sich wieder der Kunft zu. Sie seinen einen Disput fort, der ankheinend ichon vor der weiblichen Utt in der Saalede entstanden war. Die Fran erklärte "nachete Budhin" resolut als Schweinerei während er — nicht lehr überzeugend — die Kunst als Entschuldigung für solche Gachen daberdrachte.

Abelar lagte: "Die Frau bat recht! Das Malen ist überhanpt eine Schweinerei."
Der Ebemann schielte verschücktert etwas balbrüdwärts in die Soalede, wo der Aft dins. Die Frau sah ihn mistrausch don der Seite an und sagte ausgiemuntt: "Zu. Kunst! Ra sewie nuch Mannsbilder school!" Dann wandten sich beide dem Fechter zu. "Der Fechter" sa der Mann aus dem Katalog. "Geh" ma!" entschied er. "Gel", logte die Frau bissig, "ein nadetes Mannsbildschauft net an, nur wenn so ein Flitchers abg malt sst!" Der Mann blieb und sah den Fechter an. "A biss maget is er!"

Darqui ichäute der Mann noch — und zwar auser erdentlich gut — Döbe und Breite des Bildes, und legte, dieser Secher bade to ungefähr dieselbe Statur wie sie sein Kompanielpral, der Borbogner Jack deim Leibregiment a'habt habe — ungefähr einen Meter zweinndachtzig. Geb' ma!" - Gie gingen.

Der Ebemann warf noch einmal einen orientierenden Blid durch den Saad und versals dadei nicht, die Ede mit dem weiblicken Aft ins Ange zu fassen. Worauf ihn die Fran mit saufter Dringslickfeit in den nächsten Saal bugsterte.

Rummer eins!" sagte Abolar. "Merfe bir nur bas Sprichwert; Runft bringt Gunft!" 3wei Bacfische famen. Sie blieben bei bem Jechter fteben, ficherten und inschelten. Die mit der ichwarzen Ohrenschnedersfrifur stellte jest. daß der Jedier gerade solche O-Beine hätte wie Serr Müsser vom Sarmanie Kranschen, und beide fanden das pun von vom für gereiternd, daß sie beimabe an einem haldselutsch-

neuem fo erheiferno ous iten Bralinee erftidt maren Diblich ist er eigentlich gar nicht", meinte die Blonde fritsich, und weist du, Ganni, eigentlich sollte er doch lange blonde Londe Londe Londe Londe Londe gemalt haben, so mer romantsich milite er schi, wie neulich der Bage im Kino, liberbaunt: Brund krosiner ist mir immer noch der Idenlite.

Ein junges Ebepaar löste die beiden ab. Der Mann itus einen grauen Resseauzug, einen Kneiser, der mit einer ichwatzen Leine binierm Ohr angedunden war, im linken Alten führte er einen Baedefer, im rechten Arm seine hoch-zeitsreisende junge Gattin. Sie waren eng aneipander-geschmiegt und das Frauchen sah an den Vildern vorbei ver-ffart an ihrem Empl.

Emil warf fic vor dem Fechter ins gestärfte Brustbemd und faste anertennend: "Krächtise Filmr, was!? — Famos iebant! Ree — läst sich nich an de Wimpern flimpern! — Etrammer Mensch, was, Miese?"

Das Fraucen lemiegte fich noch dichter an Emil und jagte verflart zu ihm binauf: "Ach. Männe, du bist mir nu boch der Aller-allerliebste. ... Worauf Emil beglückt Miest onlah und bedde gingen im Austaulch fleiner Zärklichfeiten ein vaar Bilber weiter.

Abotar fagte, die ffeine Spisode babe in ihm endgültig ben Entichlus reifen laffen, zu beiraten.

den Ensschlis reifen lasten, zu beiraten.

Jusei junge Herten standen nun vor dem Bild, und der eine bob die dand beschattend vor das Auge. Dann irat er einen Schrift vor — einen zurück, nahm dann das Kinn in die Sand und jagte: "Weist du, eine sanz drave Arheit Ganz wacker gefannt! — Ein bischen hart in der Linie und in den Farben der Tust ist leider total verzeichnet und auch in den Farben der Tust ist leider total verzeichnet und auch in den Aufter der war nicht ohne Wohlwollen. Der Begleiter Ra ia. "Er war nicht ohne Wohlwollen. Der Begleiter sab ihn bewundernd oh ieines fritischen Klides an. "Ja". iogste der Kritiker. "weißt du: wenn man leibst ein bischen malt, da bat und kont Urbeil über diese Dinge!"

Abolar logie mit lauter und vernehmbarer Stimme, daß gewissen jungen Leuten das Wasser binter den Ohren ganz kataraktartis berabrausche und er wollte noch mehrere diesbezigsliche Konstatierungen machen — da stand eine alke, vornehme Dame vor dem bechter und betrachtete das Bisd. Es log sichtlich Anerkennung in ihrem Gesicht. Sie doch die Lorgnette an die Augen, tat sie wieder weg, ging dann dahn näber an die Leinwand, hob das Glas wieder an die Augen und betrachtete Sie uidte beisällig. Der rote Mantel letien sie besonders zu sesseln. Sie betrachtete ihn von nach und tern. Der ist aber auch samos gemalt", sagte Adolar. Der ist das beste am gansen Bisd. Beist du, das ist Malerei. Die Dame versieht was, Unter Larven die einzige fühlende Bruit! Küssen möcht' ich sie."

Bruit! Küllen möcht ich fie."

Die Dame fragte den Saaldiener nach dem Sekretariat.

— Sie ging in der Richtung weg Adolar umarmie mich ikikmisch. "Menich! Junge! Zeitzenosse! Sie ist da! If da! Die Dollariee! Das Bild ist verkauft! Morgen große Bowle! Bölchen! if Bölchen mit Fenerwert und allen Schikanen! Man werfe Kaviar unter die aufgeregte Menge! "Man ichlevpe Sekt berdei. .! Weist du. das sab man aber dieser Dame gleich an Kein Gelchwäh! — Kein Gefaiel! — Berskündnis! Bick!"

Es gibt noch Menichen! Mäsene! Känser!

Wir begaben uns in angemessenem Abstand nach dem Setretariat. Wir wollten nicht aufdringlich sein. Abolar logie: Du mußt mir ein paar Blaue vorschieben für die Bowle. Ich tet es mit tausend Freuden.

Mis die Dame beraustam, gingen wir hinein. "Run?" fragte Moslar fürmisch die Setretärin. "Wie viel will sie geben? Mie beiht sie? Wer ist es?" Die Setretärin sab ihn verständnissos an.

Die Sefreiarin sab ihn verständnissos an.
Abolar cestärte: "Ann die alte Dame, die ebem nach meinem "Vechter" ivante. "— "Ach, Serr Adolar", kagte die Sefreiarin milde lächelnd, ant, daß Sie lelbst da sind! Die alte Dame bat sich nach Ihrer Advesse erfundist. Sie wollte zu gerne das Stickretinnister auf dem roten Mantel baden und da meinte sie, od sie ihn nicht einmal bei Ihren ansehen könnte."
Abolar wantte gebrochen an meinem Arm ins Freie. Wir musten die Halte meines Vorschusses steich in Kosnat anlegen.

## Maifafers Entichluß.

Bon Seinrid Biegmann.

Das safistrobende Geaft der Buchen und Eichen, mit Tausenden grüner Wimpelden geschmildt, stebt im flutenden Matenlicht. Auf der Erde ruht ein brauner Geselle, müde von beschwerlicher Wanderung. Das Leben wartet auf ihn.

Bi brummt es da über ihm. Plumps, jällt ein schwerer Klumpen mit tralligen Beinen und fich sauber zusammen-falbenden Flügeln an seiner Seite nieder. Der Luitsabrer, ein sweiter Maitäier, blinzelt mit den ichwarzperligen Augen und bebt die tastanienbraumen Fühler zu dem unde-tannien Bruder.
"Beinch die Buche nicht", rät er mit der Selbsisicherbeit

tannien Bruder.
"Beinch die Buche nicht", rät er mit der Selbsticherbeit des Ersahrenen. "Die Sonne hat ihre Blätter ausgelocht, es lobnt sich nicht, sie zu probieren. Du wirst aut tun, anderswo zu Tisch zu sehen."
"Ich din gerade aus der Erde gefrochen", entgognete verickämt Gucknobiewelt.

Dann heiße ich dich willsommen! Als ich zum ersten-mal die Alüsel probierte, suhr wie ein mordbereites Melfer ein aufseristener Bogelichnabel auf mich zu, und wenn im gleichen Augenblich nicht eine näberfliegende Schwester un-liebsame Besannschaft mit ihm geschlossen hätte, so wiste ich vom schönen Badd wichts."

Lount es fich benn zu leben?", fragte jett ber Rafeweis. Run, es gibt sarte Blättchen zu toften, fiihlen Tau au probieren, Mügel zu breiten, Berne zu gebrunchen und fröh-liche Dockseit zu feiern. Frestlich tann die Serrlichteit rach ein boses Ende finden." Der Kleine erichauerte.

Der Aleine erichauerte.

Da fommt ungerusen die Kälte der Racht und macht die Arallen schwach. Plotslich erzittert der Baum; wie ein moriches Stief Hols fährst du in die Tiefe. Dinterher dast du wahrscheinlich das zwerfelbafte Vergnügen, in Menichenzeschichtem berumzutrabbeln, in denen es eine breite, wusltige, von zwei diehenden, in denen es eine breite, wusltige. Stelle gibt. Gestatte mir die Bemerfung, daß diese Stelle nur mit äuserker Lebensgefahr zu vassieren ist. Oder du sitt auf einem zusammenzudenden Racken und must noch froh sein, wenn du nicht verquerlicht wirst.

sein, wenn die nieuf setaarten. "So Schreckliches soft du erdusden müssen?"
"Noch mehr! Ich war lange in einer dumpsen Streich-holafwachtel, dann in einer dumflen Zigarvenkiste eingewerrt. Abends gönnte man mir gnädigst etwas Bewegung, dann durfte im sliegen, stieß aber jedesmal wogen eine barte Abends gonnte man mir gnabigst eiwas Bewegung, dann durfte ich fliegen, stieß aber jedesmol gegen eine barte Scheibe und fiel fraftlos auf die Erde. Im Berein mit Brüdern und Schmestern gelang es endlich, den Deckel des Kerfers unbemerkt zu beben. Glüdlich sand ich durch ein gesäffnetes Genster den Weg in die wonnige Freiheit.

Urteile: 3ft bas nicht fürchterlich? 3ft es nicht ent-

Urteile: It das nicht fürchterlich? It es nicht entletlich?
Dann, meine ich, zieht es schon ein rechter Kerl vor,
den hühnern zum Ovier zu sallen. Wir dienen damtt zwar
anch dem Menschen, dem wir zu Giern verhelsen."
Der Kleine sitt wie erstarrt. Ist er nun desdasb vier
Jahre Engenling geweien, dat in der schwaarzen Erde geiesen und Wärzeichen seknabbert, daß die Menschen Gier
essen und Wärzeichen seknabbert, daß die Menschen Gier
essen sinnen? Biesteicht wäre es doch besier, in einer
Schachtel zu wodden, würft er kleinlaut ein.

Berächtlich sieht ihn der Große an. "Mein Lieber, ich
halte dich nicht zurild. Du bist dann freisich in keinem
weiten Wald, hast aber meist ein auskömmliches Kutter. Du
kannst keinen kildenen Flus in den kerkenden Abend tum, doch
löglich eine Bierteistunde bebaglich gegen Fenster und Jimmerdecke kurren, du lebst deine Tage nicht im ungewissen
Auf und Ab des Abenteurers, sondern im keien Gleichmas eines wohlseardneten Daseins, du kannst alt werden,
eiern von Rabrungsforgen und Regestagerern, älter und seiter
als die Kameraden im unsicheren Wald, Du bist dis zum
Lod verlorgt. Doch sieder lase ich mich nach einem kreien
Lud seinen Gefangener zu sein. Lebe wohl!"

Und fühn siegt er vor ihm aus, gebadet in Gonne und

Und fühn fteigt er vor ihm auf, gebabet in Somme und Bermundert fiebt ihm ber andere nach. Dann atmet er

tief und bebt die blanken Flügel.
Ia, jest fühlt er auch: frei sein ist besier für einen wisden Burschen. Jage und treibe mich, Leben, Schickal, spann meine Flügel! Den Wolfen zu soll meine Reise geben.

# Der gute Befannte.

Bon Rarl Litge.

Doffnungslas suchte seit Wochen Johannes Gareis eine Stellung, und er glaubte kaum noch an die Möglichkeit, ie eine solche zu finden. Da traf er beim Barbier seinen alten Freund Schubmacher, der sich von ieber auter Beziehungen zu allen möglichen Leuten gerüffnut batte, und der alfe Freund Schubmacher war richts auch logleich in der Lase, etwas für den stellungslosen Johannes Gareis inn zu fönnen.

"Dast du ein Glüd, Kerlchen! Ich habe eiwes sehr, sehr Gutes für dich! Rur ein Wort zu Kommerstenrat Betrasch, du weißt schon, von den großen Betraschschen Werfen drau-zen. Der Kommerstenrat ist ein guter Bekannter von mit. Wie gelagt, nur ein Mort von mit.

Die Hoffmungslofigkeit Isbannes Gareis' ging begreif-licherweise raich in Hoffmungsfreudigkeit über, und er wollte gerade etwas von inigstem Dant sagen, da öffnete fich die Tür, und ein rundlicher, guigekleideter Derr trat in den

Freudig bewegt und anteiswoll flüsterie der Barbier, der Zeuge der Unterredung der beiden Freunde gewesen war:
"Kommersienrat Betraich...! Wen man neunt, der tommt gerennt!" ichlog er dann famung, und Merzeugungsvoll.

Merkwürdigerweise ichien der gute Befannte des Kom-merzienrats aber gar nicht erfreut von dem Eintritt seines guten Besannten zu sein. Dabingegen enwicht er sich mit auffälliger Eise nach wewigen unverständlichen Worten und unterließ es selbit, den Kommerzienrat, seinen guten Be-fannten, eines Grusses teilbaftig werden zu lassen.

In den Barbierladen tam er auch nie wieder, und weunt er feinen Freund Gareis fab, machte er einen weiten Bogen

Gespannt fragte der junge Komponist sein Gegensiber am Kafferbaustisch: "So, keinen Sie auch den biesigen Operndirektor verson-lich näber?" "Gewiß. Brosessor Sannewader ist logar ein sehr, febr guter Besannter von mir, junger Freund!" Ra?!"

Ach?!"
In des jungen Komponisten Bruft wogten die Gesüble fichtbar erregt durcheinunder, und erst müdsam sormten seine Leipen eine neue, saum minder erwartungsvolle Frage:
Ob man wohl leicht als Fremder dei ihm ausommt?"
Das Gegenüber wehrte mit bestimmter Geste ab.
"Nein. Auf seinen Fall!"

Rach knapp verwundener ichmershafter Entläuschung die nene iastende, vorsichtige Frage des jungen Tonkinstlers: Wäre es wohl unbescheiden, wenn ich Sie bitten wirde, sich für meine Oper dei Ihrem boben Besannten einzu-

"Machen wir! Auf der Stelle . "
"Machen wir! Auf der Stelle . "
"Aber ich bitte recht lebr! Zu einer Ihnen ganz gelegentlichen Zeit natürlich nur. Und nur, wenn es Ihnen
wicht die mindelten Umitände verursächt. Sie müßten mit auch erkanden, daß Ihnen im Hall des Erfolgs Ihres
Schrittes aus der Fabrit meines Baters ein Kronleuchter, wie Sie sich ihn schon lange wünschten, kostenlos geliefert wird."

Die Augen des Gegenübers des jungen Tonkünftlers weiteten fich und er betenerte eifrig, das er das nicht annedmen könne.

Aber nichts dergleichen erfolgte. Fainserweise batte dasegen der Befannte iekt nicht eine einzige Setunde Zeit und mußte, um eine wichtige Berabredung innezubalten, im ein anderes Lofal. Er persprach aber, im besprochenen, im zu besterer Zeit dem Operndirektor, seinen guten Besannten, den er nicht einmal mehr kurz zu begrüßen die nötige Zeit babe, aufzusuchen und dann Bescheid zu geben.

Darauf wartet Joachim Waldemar Oberstdorf beute noch.

Bei den ichlimmen Zeiten leit, wie viese andere, auch das Geschäft Oslar Betricks in nicht geringem Mas. Der Abiat stodte, die allsemeine Unsicherbeit wirfte in habem Grad hindernd auf das Geschäft ein. Roch war das Berlonal nicht vermindert worden, aber Ossar Betrich hatte angefündigt, das er tros seines hoben sozialen Empfindens zu Kündigungen ichreiten müse, wenn sich das Geschäft nicht dass wieder belebe.

sich das Gelchäft wicht dass wieder belebe.

Der ehrgeisige junge Korrespondent Schürrmann behanviete da gegenüber den Kollegen mit imponierender Sicherbeit, das die Gelchäftsstadung leicht durch einen tüchtigen Ausenvertreter mit guten Beziehungen zu überwinden sein die von der einer tüchtiget, und es brauche nur iemand zu sein, der, wie er selbst, die angesebensten Kirmen und ihre Indaber gut kenne. Ge verfieht sich, das Derartiges mur zu bas dem Seh sinntenversieht sich wurde. Und der Korrespondent Schürrmann konnte versieht wurde. Und der Korrespondent Schürrmann konnte von seinem Chei heit einer gans besonders delikaten Zigarre umgebindert ivrechen, sich ins rechte Licht seben und am späten Abend die Aufrückung zum Geschäftsssicher mit beimnehmen.

Am folgenden Morgen lagte ber Chef au feinem neuen

Geichäftsführer:

"Alio, lieber Schürrmann — sunächst ditte den Gang die Isteem guten Befannten Konkul Czetreck. Er wird Ihnen gern den Liebesdienst erweisen, von dem ich schau geken den Liebesdienst erweisen, von dem ich schau geken zu Ihnen vertrauslich sprach. Es ist die einzige Rektung für under Geschäft. Ich babe eben neue ungünstige Rachricken von den drängenden Liebezanten erhalten, und der Austragseingang ist wieder einmal gleich Rust. Also geben Sie, und wenn mir die notwendige Hisse geworden ist und Sie Lust wahren – nicht wahr? — ich nehme Sie gern als Teishaber aus, sieden Serr Schürrmann."

Und der liebe Serr Schürrmann ding — ging um das Saus des Konkuls derum, dem er einmal ganz durch Zusal irgendwo eindruckslos vorgestellt worden war, und datie im ibrigen als erster der Angestellten am näckten Las ichon seine Kündigung in der Lasche.

Gun und

ren

erh ein reg

31/2 etn

100

Reise und Vertebr

liceint 46 627mal, und der Herr mird in 1855 Källen erwähnt Im Buch Efther ist der Name Gottes nicht ein einziges Ral zu iindem Der längite Bers der Bibel ist der 9. im 8. Kapitel des Buches Eithet, der türzeste ist der 35. Vers im 1s. Kapitel des Johannes-Spangeliums. Der 21. Vers des 7. Kapitels des Buches Eira enthält alle Buch staden des Alphabets.

isaben des Alphabets.

\*Büssen ohne Pflausen. Unter einer Wüsse itellen sich wohl die meisten Menichen wöllig vegestationslose Landstricke vor. Und doch sind iolde Gegenden auch in der "Wüsse ielten. Die Wüssen gleichen Dochland. Der Anatama in dilenisch vernanischen Livorale ist ein solcher Landstrick. Aber auch in der Livorale ist ein solcher Landstrick. Aber auch in der Livorale ist ein solcher Landstrick. Aber auch in der Livorale ist ein solcher Landstrick. Aber auch der Dabsla-Date aemacht und dabei völlig Reise nach der Dabsla-Date aemacht und dans Ihomas bat dei Eindien über die Standsortsbedingungen der Begetaten ab Kiloweter nordwestlich Kairo dieselben Beodachungen aemacht. Er untersuchte ein von einzelnen Dilnen und windzeichlissenen Kielen debecktes Blateau und sand während ber trodenen Isahresseit auch nicht die kleinke Bflande ober irgend ein Zeichen von Aflandenwuchs. Ern während ber Regenzeit (Januar die April) erschienen auf landigen Etellen ganz vereinzelt verennerende Bflanzen. Als Gründe für diese auch für die Wüsse auserordentlich geringe Vegetotion führt er die Übergroße Lrodenheit der Luft und die unglinftige Julammensetzung des Bodens ist seiner Ansicht nach von Eimsluß auf diese selftamen pflanzenleeren Büstenteile.

噩

鼶

## Neue Bucher

\*Arnslb Ulis: "Die Barin". Roman. (Berlag von Albert Langen in Minchen.) Die Gestalten, die Arnold Ulig Thanisse and Lisht beschiede alles trolsche West, wandeln als Fermblinge bookh biese alles trolsche West, — gerabe weit sie ber Erbe nüber sind als jedermann. Von der Art ist and Ursula, die junge "Barin", deren Leden der Dichter und in seinem zweiten Aoman (nach dem "Ararni") erzählt. Diese junge Rädden gleicht den anderen Menschen nicht, sie handelt aus dem einzehorenen Instintt und seht jenselts von Int und Köse. Der Arnug zur Kunit, der in ihr mach wird, treibt sie nach der Stade. Dir Wessen aber ist zu nach dem Banischen vorwendelt, eiwas an ihr bleibt dem Genossen, die sie under Kanderenögein und speiter unter Künklern sinder itog aller guten Kanneradicht undeimilich, fast affiesend. Das spürt sie schaubernd und vergeht zusehr Schniucht, wie die anderen zu sein. Und als sie dann ein die ulleht vor Schniucht, wie die anderen zu sein. Und als sie dann ein die liches Ersebnis zu dem Glauben bringt, das nie ein Ronn sie werde recht

von Hergen lieben wunnen, da zerörlicht ihr Bebenswille, — ein Frendling, wie sie geht sie aus der West. Ein schwes, surfes, eigenartiges Buch des viele herzen zu ka zwingen witd.

"Mazimilian Böttcher: "Das Liebesses ihr des Warin klifan Böttcher: "Das Liebesses ihr des Warin klifan Böttcher: "Das Liebesses ihr des Warin klifan Böttcher: "Das Liebesses ihr des Ferell Berlog von Ernft Keils Racht. (Aus. Schert), G. m. h H., Beippig.) (Berlog von Ernft Keils Racht. (Aus. Schert), G. m. h H., Beippig.) (Berlog von Ernft Keils Racht. (Aus. Schert), G. m. h H., Beippig.) (Berlog von Ernft Keils nach und unzugünglicher sind, M. weile Dent und Keils nach und und unzugünglicher sind, M. weile prächtiges, wundervoll geperlies Gehörn das Jiel der Echslucht ebesselber Meibendern Scherender, unzuglicher kannen sind in verschwegerer, unzugwänglicher Einsanteil sein freihertinnen und in verschwiegener, unzugwänglicher Einsanteil sein freihertinnen und in verschwiegener, wurdenden Rugel seiner Verlogen zu entstieben Pasienen kannen und gehlender beit des Verlegeselber Kommen aus dem Keide niedenen kommen aus haben gehen des Kehwildes und überzeugt und son Glint und aus dem Leben des Kehwildes und überzeugt und son Glint und Raturfreunde werden en dieser Kannsen Tiergeschuste über ehlen Berzstägler den zweibeinigen Manlichen Tiergeschuste über beste Grenden Tiergeschuste über Beite Treube haben.

und Raturstennde werden an dieser samolen Liergespielen. Intende haben.

— Feruncie Buson: Wose us on it. Won der Einheit der Must, den Dettielkönen und Impstafftalität von Kühnen, Banten und anthällespenden Bestiren. Mit 4 Originalzeichnungen. (Berlin W., Gestes Berlag.) Der Kestren. Mit 4 Originalzeichnungen. (Berlin W., desse Berlag.) Der Litel verspricht viel — der Inhalt halt nech mehrt Bulen deweist hier lichen Stoffgediete. Wir setzen in als wissenschungen fünstlesien ganz setzen Antheile Stoffgediete. Wir setzen ihn als wissenschund gehildeten Nährendund Erchieften, als seinfunkten übersehre und Austrhaftlesgen. Während und Erchieften, als seinfunkten übersehre und Austrhaftlesgen. Während und die Genes auch wegen der Aleierbeltoue den Kool zerbrachen, hat er sich die Genes nach wegen der Aleierbeltoue den Kool zerbrachen, hat er lied die Austreläuse Prochtisch auf diem Jahrumant herstellen lassen, der Weiten der Weite von Berte ist die den Geneschung seiner der Verter der Verter geste der Lauben leicher Fälle und Gründlicheit der Weiten gift, — se sein Kanten der Jahren der Fälle und Gründlichseit der Weiten gift, — se sein Kanten der Jahren der Fälle und Gründlichfeit der Weitens nich Könnenal O. D.

"Bon der Antite". Wit Einseitung: Som Werte der Mailte "Einher der Gesten Weiterafer.

ner solder Fulle und Gründlichteit des Wisselbens mid Könnens! O. D.

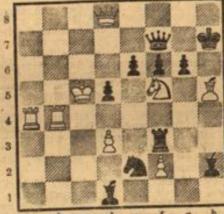
"... In n der Antlie". Mit Einseitung: Bom Werte der Manille
für die Gegenwart. Gen Dr. Berthold Aade. (Rieine Literatur.)
subrer Bd. 4.) (Berlag von Roehler u Boldmar, A.S., u. Co., Ceinzig.)
Rande, ein Schüler Wilasconsch-Rollendorffs, sucht in diesen zeiten
innerer Umgestallungen uns die Antlie mit ihrer Wertfülle an gestallertem
innerer Umgestallungen uns die Antlie mit ihrer Wertfülle an gestallertem
Menschenn wieder näherzudringen, die Antlife, eine jener fühen, wo Menschen mieder näherzudringen, die Antlie, eine jener fühen, wo wie C. Spranger lagt: "der Ratur ein belanderer Wurf gelang", eine der Höhen, "von denen ein heiteres Licht noch die zu uns herüberftracht, und deren Sehalt auch ihr uns von befreiender Bebeutung zu sein schein weil in ihm nicht nur wendeldare Mottoe des Daseins, sondern gleichlam ewige Grundakterde anklingen".

"Die schön Geele", ein neuer Beitrag für Idant (Berlag von geber literarischen Einseltung zu seinem Albernen Schristischerneber einer literarischen Einseltung zu seinem Albernen Schristischergebistum von Prädet Ir. Engelbert Lovenz I ich a.r. (Berlag von Gebe. Paetel, Dr. Georg Paetel, Berlin.)

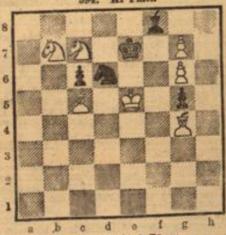
# Spiele und Rätsel

Schach. Bearbeitet von R. Wedesweller.

Die "Unsterbliche Aufgabe". Konrad Bayer.



Matt in 9 Zügen. Weiß: Kc5, Dd8, Ta4, b4, Lh5, Sf5, Bd3, f2; Schwarz: Kh7, Df7, Tf3, Ld1, h2, Se2, Bd5, e6, f6, g6.



Selbstmatt in 2 Zügen. WeiB: Ke5, Lc5, g4, Sb7, c7, Bg6, g7; Schwarz: Ke7, Lf8, Sd6, Bc6, g5.

Nr. 393. Eine zweite Perle alterer Schachkunst. (Siehe Nr. 393. Eine zweite Perle älterer Schachkunst. (Siehe Nr. 391.) Sie erschien in der Mitte des vorigen Jahrhunderts in der "Leipz. Jll. Ztg." von einem "ungenannten Autor". Mit ziemlicher Sicherheit steht aber jetzt fest, daß der berühmte deutsche Schachkomponist Konrad Bayer der Verfasser ist, und nur" ein Meister kann dieses herrliche Opferstück erdacht haben. Der Lösungsverlauf ist ebenso überraschend wie stürmisch. Nach einem einleitenden Opferzug des Weißen, der die schwarze Dume nötigt ihre schützende Stellung zu verlassen, kommen lauter Schach. schützende Stellung zu verlassen, kommen lauter Schach-gebote, elle zwingend und schön. Weiß opfert dabei sämt-liche Figuren; zuletzt ist nur der weiße König und der e-Bauer übrig, und dieses Bauerlein setzt den schwarzen Rex mit e4 matt. Nun ist die Lösung des Neunzügers nicht mehr allzuschwer, und die noch aufzuwendende geringe-Mühe lehnt reichlich. Der Schachfreund wird sich freuen, als Gegenstück zu der "Unsterblichen Partie" (Anderssen-Kieseritzky) nun auch die "Unsterbliche Aufgabe" zu kennen. Nr. 384. Ware Schwerz der Zuge so mußte es sofort

Kieseritzky) nun auch die "Unsterbliche Aufgabe" zu kenned.
Nr. 394. Ware Schwarz am Zuge, so müßte es sofort
den Weißen matt setzen, aber "White to play". Weiß ist
am Zuge und muß zunächst dem Schwarzen Raum geben,
um ihm dann doch seinen Willen aufzuwingen. Den "Zugwechsel" (so die deutsche Benenung) ins Selbstmatt zu
ubertragen, ist die Idee der 950 Aufgaben, die deutscher

Sammelfleiß in einem prächtigen bahnbrechenden Buche soeben erscheinen läßt. "Fata Morgana" ist der Titel, denn "gleich diesem Spiegelbild der Wüste gaukelt der größte Teil der Aufgaben dem Leser ein Lösungsbild vor, das ihn längere Zeit afft und erst bei näherer Betrachtung verblaßt und schwindet." Die heutige Aufgabe beweist den hohen Reiz der schönen Probleme, ist aber zu einfach konstruiert, um die Lösung lange zu verschleiern.

Zwei kurze Partien Anderssen.

Partie Nr. 168. Abgelehntes Königsbauergambit. Weiß: Anderssen. - Schwarz: E. Sch.

1. e4, e5; 2. f4, d5; 3. Sf3, d×e4; 4. S×e5, Ld6; 5. Lc4, L×e5; 6. f×e5, Dd4; 7. De2, D×e5; 8. d4! D×d4; 9. Sc3, Sf6; 10. Le3, Dd8; 11. 0—0, h6; 12. Lc5, Sd7; 13. D×e4+, aufgegeben.

Partie Nr. 169. Spanisch.

Weiß: Zuckertort. - Schwarz: Anderssen. 1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lb5, Sc7; 4. c3, d6; 5. d4, Ld7; 6. 0—0, Sg6; 7. Sg5, h6; 8. S×f7, K×f7; 9. Lc4+, Ke7; 10. Dh5, De8; 11. Lg5, aufgegeben.

Unser Lösungsturnier.

Es begegnet erfreulicherweise großem Interesse und zahlreich sind die meist richtigen Lösungen, sodaß statt 2 nun 4 Buchpreise zur Auslosung kommen. Leider erwies sich Nr. 388 als nebenlösig und 3 Schlüsselzüge führen zum Ziel. Natürlich gilt jeder für die richtige Lösung. Wir verschieben die Veröffentlichung der Lösungen auf nächste Nummer und verlängern den Einsendungstermin bis Dienstag, den 8. Mai.

### Raisel.

Bilderrätsel.



#### Homonym.

An jeder Tür kann man sie sehen. Und oftmals auch ins Wasser gehen.

### Silbeneinsetzrätsel.

Nachstehende 20 Silben sind die Anfangs- und Endsilben von 10 dreisilbigen Wörtern mit gemeinsamer Mittelsilbe. Wie heißt diese und wie heißen die Wörter?

boot, brett, bū, ha, ke, kopī, ku, los, na, nest, or, schlag, schuß, se, spiel, spiel, stein, vo, zie, zū.

Die Namen der zehn ersten Einsender så mtlicher Rätzeilösungen werden in der nächsten Unterhaltungsbeilage veröffentlicht.

Auflösungen der Rätsel in Nr. 99:

Fächerproblem: Alles will verstanden sein. — Silben-ergänzungsrätsel: Tuba, Revier, Orgel, Mutter, Pastor, Engel, Traube, Erpel; Trompete. — Streichholzaufgabe: Man nimmt von der Figur 3 Hölzchen weg und legt dann 2 wieder dazu. Richtige Lösungen sandten ein: Röschen, Georg u. Willy Brenneiß, Irms u. Walter Cerny, Irene Morell u. Dr. Alexander Morell, Hans Peters, Aifred Rudell, Franz Schmidt, sämtlich aus Wiesbaden.

# Welt und Wiffen

eineisen Eletantenpaares in 750 Jahren auf 19 Billionen.

Statistisses von der Bibel. Ein ebenlo frommer wie geduldiger und ausdauernder Lefer eines amerikansichen Blattea bat in monatelanger Arbeit statistische Erbebungen angestellt, die er mittellt. Rach leinen Jählungen entbalt tie Bibel 3566 490 Buchstaden, 810 697 Warte, 31 175 Berte. 8989 Appitel und 26 Bücher. Der längste Bsalm ist der 119. der fürzeste der 117. Der mittelste Bers im Buch der "Bialme" ist der 8. im 118. Bialm. Die längsten Aamen tieten im 8. Kapitel des Zeiglas auf. Der Rame Gottes er-